



Führungswechsel beim SKM: Diana Gehrman folgt Neusch

Soziales Der SKM Zollern ist einer der landesweit erfolgreichsten Vereine für rechtliche Betreuung. Jetzt steht ein Wechsel in der Geschäftsführung bevor.

Von **Hardy Kromer**

Er ist so etwas wie der „Mister SKM Zollern“ geworden. 22 Jahre lang hat Wilfried Neusch den Betreuungsverein im katholischen Dekanat Zollern als Geschäftsführer geleitet – und zu einer zuvor nie gekannten Reichweite geführt. Am 1. Juli scheidet er altershalber aus. Die Nachfolge ist bereits geregelt: Die Hechingerin Diana Gehrman, die schon seit einem Jahr als Vereinsbetreuerin und Querschnittsmitarbeiterin für die Ausbildung und Begleitung der vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter des SKM Zollern tätig ist, wird Wilfried Neusch als Geschäftsführer ablösen. „Ein fließender Übergang“, freut sich Gabriele Kreiß, die dem Verein zusammen mit Thomas Sperling vorsteht.

Sie betreuen fast 350 Menschen

Zeit für eine Standortbestimmung. „Wir sind inzwischen einer der führenden der 13 SKM-Betreuungsvereine im Land“, sagt Sperling selbstbewusst. Ablesbar sei das an der Mitgliederentwicklung und der Zahl der ehrenamtlichen Betreuer, die für den SKM Zollern tätig sind. 60 waren das im Jahr 2002, als Neusch in Hechingen anfang. 170 sind es heute. „Das zeigt, was wir Wilfried Neusch und seinen Kontakten zu verdanken haben“, betont Thomas Sperling. Die 170 Ehrenamtlichen führen aktuell mehr als 250 rechtliche Betreuungen. Dazu kommen 50 Betreuungen, die von den Hauptamtlichen des Vereins geleistet werden, und 40 Fälle, die über die Hospizgemeinschaft laufen, die 2021 in den SKM integriert wurde. Das bedeutet: Annähernd 350 Menschen im Zollernalbkreis, die sich aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr um ihre Angelegenheiten kümmern können, erhalten vom und über den SKM professionelle Unterstützung – und das nicht einmalig, sondern auf Dauer.

Bei rund zwei Drittel der betreuten Menschen handelt es sich um Demenzkranke, bei etwa einem Drittel um psychisch Kranke oder Suchtkranke. Letztere, so wissen Neusch und seine Mitstreiter aus Erfahrung, seien meist die schwierigeren Klienten, „weil ihnen häufig die Krankheitseinsicht fehlt“ – und in der Folge die Bereitschaft zur Kooperation mit dem Betreuer.

80 plus? Oder wann beginnt in der Regel der Betreuungsbedarf? „Nein, wir haben alle Altersstufen ab 18“, sagt Gabriele Kreiß. Unter 18 ist von Gesetzes wegen das Jugendamt zuständig, ab 18 benötigt man einen Betreuer, wenn man wegen geistiger Einschränkungen, psychischer Probleme oder einer Intelligenzminderung nicht für sich selbst sorgen kann. Freilich: „Die Mehrzahl der Betreuten ist über 70“, sagt Wilfried Neusch.

Vorsorgevollmacht hilft

Auch der scheidende Geschäftsführer selbst ist glücklich darüber, wie viele Ehrenamtliche (die in der Betreuung bedürftiger Menschen oft im eigenen Rentenalter eine sinnvolle Nebenbeschäftigung finden) in seiner Ära angeworben wurden. Dass der Betreuungsbedarf steigen wird, liegt für ihn schon wegen der demographischen Entwicklung auf der Hand. Weil aber auch die Kapazitäten des SKM endlich sind, legt Wilfried Neusch ebenso wie seine Nachfolgerin großen Wert auf die Prophylaxe. Das bedeutet: möglichst umfassende Aufklärung über die Themen Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht leisten. „Jeder, der rechtzeitig eine Vorsorgevollmacht unterschreibt, verhindert, dass im Falle des Falles der Staat einschreiten muss“, betont Neusch. Wer seine Eltern, seine Kinder oder seinen Lebenspartner bevollmächtigt, für ihn zu handeln, erspart der Betreuungsbehörde und letztlich dem SKM die Notwendigkeit, einen Betreuer zu stellen.

Deshalb wird der SKM Zollern auch unter Diana Gehrmanns Führung in Vorträgen und Kursen über die Bedeutung der Vorsorgevollmacht informieren – und in Zukunft auch vermehrt Online-Seminare zu PleSoft anbieten. Dabei handelt es sich um eine Betreuungssoftware, über die man online oder per App seine persönlichen Dinge übersichtlich und fortlaufend ordnen kann: Personenstammdaten, Bankverbindungen, Versicherungsdokumente, Passwörter – eben alles, was der Familie oder eben dem rechtlichen Betreuer das Leben leichter macht, wenn der eigene Geist in die Demenz entschwindet.

Infoabend und Basisseminar

Hauptaufgabe des SKM bleibt es aber, Ehrenamtliche für die Führung einer rechtlichen Betreuung zu gewinnen, auszubilden und zu begleiten. Eine Infoveranstaltung für alle, die Interesse an diesem spannenden und bereichernden Ehrenamt haben, findet am Mittwoch, 22. Mai, um 18 Uhr in der SKM-Geschäftsstelle in der Hechinger Zollernstraße 20 statt. Ein Grundlagenseminar für neue ehrenamtliche Betreuer beginnt dann am Freitag, 7. Juni, um 17 Uhr und erstreckt sich über die folgenden drei Freitagabende. Das alles ist für die Teilnehmenden kostenlos. Anmelden kann man sich schon jetzt telefonisch unter (07471) 93001-0 oder per E-Mail an info@skm-zollern.de.

Die neue Chefin: Diana Gehrman

Zum 1. Juli übernimmt Diana Gehrman die Geschäftsführung des SKM Zollern. Sie kommt aus Hechingen, ist verheiratet und Mutter dreier Söhne im Alter von 12 bis 16. Nach dem Abitur am Hechinger Gymnasium hat sie ihr Studium als Diplom-Sozialpädagogin abgeschlossen. Ihre erste berufliche Station war in der Jugendhilfe, insbesondere als Projektleiterin in der Schulsozialarbeit. Während ihrer Elternzeit qualifizierte sie sich 2009 für die Leitung von „Kess“-Elternkursen. Diese Referententätigkeit übt sie heute noch aus. Seit 2014 arbeitet Diana Gehrman außerdem in Teilzeit im Sekretariat einer Hechinger Anwaltskanzlei. Seit Mai 2023 ist sie Vereinsbetreuerin und Querschnittsmitarbeiterin beim SKM und als solche eine von sechs Hauptamtlichen im SKM-Team. Von Wilfried Neusch wird sie in die Aufgabe der Geschäftsführerin eingearbeitet.